

<b>Zeitschrift:</b>	Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Heraldische Gesellschaft
<b>Band:</b>	122 (2008)
<b>Heft:</b>	1
<b>Rubrik:</b>	Corrigenda - Addenda - Errata

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Corrigenda – Addenda – Errata

AHS 2007-II, p. 215–216 et 217, fig. 4 : un lecteur attentif nous a signalé une erreur d'identification pour l'un des porteurs d'armoiries de la chape déposée à l'évêché de Pamiers : on n'a pas affaire à Pie X (Giuseppe Sarto), souverain pontife de 1903 à 1914, dont les armes sont *d'azur à une ancre à 3 stangues de sable accompagnées en chef d'une étoile (6) d'or, au chef de Venise*, mais à Pie IX (Giovanni Mastai-Ferretti), pape de 1846 à 1878, portant *écartelé, aux 1 et 4 d'azur au lion couronné, le pied senestre posé sur un globe, le tout d'or, aux 2 et 3 d'argent à 2 bandes de gueules*, correspondant à la fig. 4, p. 217. C'est lui qui fit évêque de Montpellier M<sup>gr</sup> de Cabrières en 1874. Pour la date de l'objet, ce sont les armes de son successeur immédiat, Léon XIII (1878-1903), reproduites p. 217, fig. 3 et en couverture du fascicule, qui sont déterminantes, soit les vingt dernières années du XIX<sup>e</sup> siècle. Il faut dès lors également rectifier le titre du travail en conséquence : **Une chape armoriée de la fin du XIX<sup>e</sup> siècle**, et non : «du début du XX<sup>e</sup> siècle».

Sabine Sille: Wie kam der Mohr in das Wappen von Avenches – was sich heute dazu sagen lässt; II-2007, S.219 ff. Das Bild 6 (S. 221/222) ist zweimal wiedergegeben, hier die korrigierte Abbildung Nr. 7.



Josef C. Haefely: Unbekannte Wappen auf Messkelchen in Mümliswil, I-2007, S. 58 ff.: Es muss heißen «Messkelche in Ramiswil», denn die Kelche sind Eigentum der seit dem 19. Jahrhundert selbständigen Kirchgemeinde Ramiswil, obwohl Mümliswil-Ramiswil seit Jahrhunderten eine einzige politische Gemeinde ist. (Hinweis von J. C. Haefely)

Aluis Maissen: Das Veltlin und die Grafschaften Chiavenna und Bormio, 2006. Das Titelbild des Supplementum Archivum Heraldicum zeigt einen Erdgeschossraum

des ehemaligen Pretorio in Chiavenna. Gemäss einem Bericht des späten 18. Jahrhunderts diente die Treppe im Hintergrund vordem der Streckfolter. Daneben, ausserhalb des Bildes, befindet sich das einstige Gefängnis. Daraus brach 1786 Stocker Michels Sepp aus, ein im süddeutsch-schweizerischen Raum berüchtigter Räuber, nach eigener Aussage «der stärkste und grösste Dieb». Er wurde nach heftigem Kampf auf der Treppe wieder gefangen genommen und später hingerichtet. Akten samt Stockers Bild befinden sich im Staatsarchiv St. Gallen (1).

(1) M. Kaiser: Stocker Michels Sepp – das Ende eines grossen Diebes; in: Werdenberger Jahrbuch 2006, S. 75.

Das gleiche Heft bildet auf S. 56 das Castello von Chiavenna ab. Hier gründete Sebastian Wick (1772–1833), genannt «Freiheitsschnuderbub» aus Niederbüren SG, bald nach 1800 eine der ersten Spinnereien im Gebiet der alten Schweiz. Während der Revolution in der Fürstabtei St. Gallen 1795–1798 hatte Wick revolutionäre Schlägertrupps zur Einschüchterung politischer Gegner angeführt (Hinweise von Markus Kaiser, Staatsarchiv St. Gallen)

Im Heft I-2007, S. 46 ff., bringt Gebhard Johann Sutters Beitrag über den Epitaph der Verena von Manzet eine wertvolle, bis anhin unbekannte Präzisierung zur Geschichte der St. Galler Ministerialenfamilie Schenk von Landegg. Folgender Hinweis sei erlaubt: Im Hinblick auf Recherchen mit digitalen Mitteln sollten originale Schreibweisen nicht in Titeln verwendet werden. Hinter dem Titelwort «Schenckin von Landegck» sieht man die Familie der «Schenk von Landegg»; hinter der «Frena von Mantz» den Namen «Verena von Manzet» (Hinweis von Markus Kaiser, Staatsarchiv St. Gallen).

Emil Dreyer: Bericht über die 115. Jahresversammlung der SHG in Chiavenna und Soglio vom 17./18. Juni 2006; im Heft I-2007, S. 77, weist Hans Rüegg darauf hin, dass beim Allianzwappen Salis-Meisin im Palazzo Salis in Soglio der Frauenname «Meiss» lauten sollte, da bis ins 19. Jahrhundert hinein die weiblichen Namen immer mit einem «in» endeten.

Frau Marie Berkemeier-Favre machte die Redaktion darauf aufmerksam, das im Heft II-2007, Rubrik «Buchbesprechungen», S. 227, der Name des Autors der «Basler Kostbarkeiten» Stefan Hess (und nicht Haas) heisst.

Die Redaktion dankt allen Lesern, die ihr Korrekturen, Bemerkungen und Ergänzungen zusendet.

Dr. Günter Mattern,  
Prof. Dr. Gaëtan Cassina, Carlo Maspoli